

Evaluation einer bildungswissenschaftlichen Lehrveranstaltung hinsichtlich der Präsentationskompetenz

Melda Kirkdal, Dr. Carmen Heckmann, Lukas Schulze-Vorberg



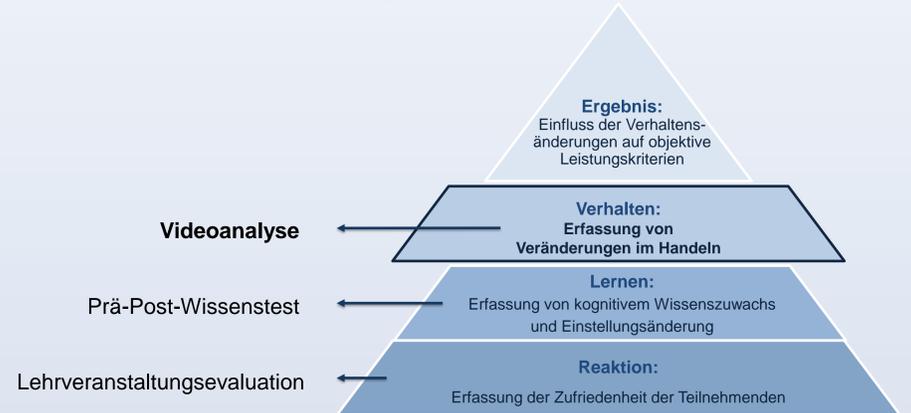
Das Projekt

- Bildungswissenschaftliches Seminar **PODIUM**:
- Implementation: WiSe 2018/19 Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Zielgruppe: Lehramtsstudierende
- Durchführung: 8 Seminartage, Kleingruppen mit max. 10 Studierenden
- Studierende präsentieren 4 verschiedene Kurzreferate im Einzel- bzw. Gruppen-setting
- Besonderheit: **Videoaufnahmen** der Vorträge mit ausführlichem **Video- und Peer-Feedback**
- Übergeordnetes Ziel: Vermittlung pädagogisch-psychologischen Wissens sowie Schulung methodischer Kompetenzen in den Bereichen Lehren und Lernen, Moderieren, **Präsentieren und Visualisieren**, Beraten und Evaluieren



Das Evaluationskonzept

- Wirksamkeitsmessung potentieller Wissens- und **Kompetenzzuwächse**
- Umfassende Evaluation (nach Kirkpatrick, 2006):



Evaluation auf der Verhaltensebene

Methode

- **4 Messzeitpunkte (MZP)**: Innerhalb von 3 Monaten, max. 4 Wochen zwischen jedem MZP
- **Stichprobe**: Lehramtsstudierende der Goethe-Universität, $N = 15$ ($\text{♂} = 9$; $\text{♀} = 6$)
2 Versuchsgruppen:
 - Experimentalgruppe: Seminarteilnehmende der Lehrveranstaltung PODIUM ($N = 9$)
 - Videokontrollgruppe ($N = 6$) → ohne Video- und Peer-Feedback
- **Instrument**:
Adaptierte Version der Skala **„Präsentationskompetenz“** des hoch inferenten Ratingsystems für die Erfassung von Lehrkompetenzen von Hochschullehrenden (Heckmann, 2017)
 - Operationalisierung der Präsentationskompetenz über 5 verhaltensnahe Indikatoren
 - Bewertung der Präsentationskompetenz auf einer vierstufigen Skala (1 „trifft zu“ bis 4 „trifft nicht zu“)

Hypothesen

1. Bei den Teilnehmenden beider Versuchsgruppen (mit und ohne Videofeedback) lässt sich eine positive Veränderung in der Präsentationskompetenz beobachten:
 - **Abnahme in der zentralen Tendenz (= verbesserte Präsentationskompetenz) des hoch inferenten Ratings über die MZP hinweg in beiden Versuchsgruppen**
2. Bei den Teilnehmenden des PODIUM-Seminars lässt sich in Hinblick auf die Präsentationskompetenz im Vergleich zu den Teilnehmenden der Kontrollgruppe eine positivere Veränderung beobachten:
 - **Geringere zentrale Tendenz (= bessere Präsentationskompetenz) im hoch inferenten Rating bei PODIUM-Teilnehmenden an jedem MZP**

Ergebnisse

Untersuchung der Innersubjekteffekte (siehe Tabelle 1)

- **Deskriptivstatistisch**: In Teilen erwartete Tendenzen einer Verbesserung der Präsentationskompetenz über die MZP hinweg
- **Inferenzstatistisch**: Kein signifikanter Unterschied in der Präsentationskompetenz zwischen den Messzeitpunkten innerhalb beider Versuchsgruppen (Experimentalgruppe ($\chi^2(3) = 2.72, p = .45, n = 6$); Kontrollgruppe ($\chi^2(3) = 1.27, p = .86, n = 4$))

Tabelle 1

Deskriptive Werte der Präsentationskompetenz in den Versuchsgruppen

	Experimentalgruppe					Kontrollgruppe				
	n	Min	Max	M	SD	n	Min	Max	M	SD
MZP 1	7	1	3,5	2,07	1,13	5	1	3,5	2,20	1,07
MZP 2	9	1	4	1,67	0,97	5	1,5	3	2,40	0,65
MZP 3	7	1	4	2,07	1,24	4	1	2	1,75	0,50
MZP 4	9	1	3	1,50	0,79	5	1	3	2,10	0,89

Untersuchung der Zwischensubjekteffekte (siehe Abbildung 1)

- **Deskriptivstatistisch**: Gruppenmittelwerte fallen verschieden hoch aus; an MZP 1, 2 und 4 Überlegenheit der Experimentalgruppe
- **Inferenzstatistisch**: Signifikanter Unterschied hinsichtlich der Präsentationskompetenz zwischen den Versuchsgruppen an MZP 2 ($U = 9.00, p = .03$); kein signifikanter Unterschied an MZP 1 ($U = 16.00, p = .41$), MZP 3 ($U = 13.50, p = .46$) und MZP 4 ($U = 12.50, p = .09$)

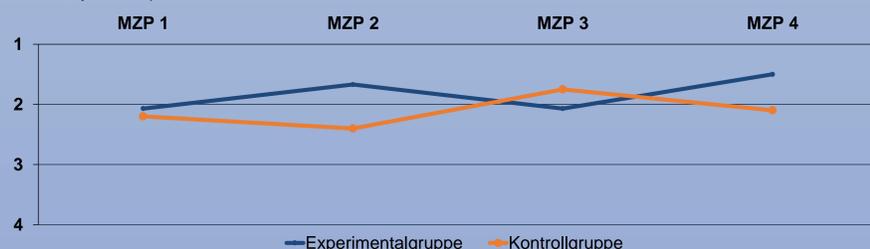


Abbildung 1. Entwicklung der Gruppenmittelwerte der Präsentationskompetenz über die vier Messzeitpunkte. Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Experimental- und der Kontrollgruppe hinsichtlich der Präsentationskompetenz mit der Raterinschätzung 1 (trifft zu) bis 4 (trifft nicht zu) über die erhobenen Messzeitpunkte (MZP 1 - 4)

Diskussion

Die Evaluation der Lehrveranstaltung PODIUM gibt Hinweise darauf, dass die Teilnahme zu einem Leistungszuwachs der Lehramtsstudierenden hinsichtlich ihrer Präsentationsfertigkeiten führt im Vergleich zu einer Kontrollgruppe, die nicht am Seminar teilnahm.

- „Nur“ eine Tendenz zur Verbesserung der Präsentationskompetenz sowie Tendenzen in der Überlegenheit der Experimentalgruppe im Vergleich zur Kontrollgruppe abbildbar
- Zu wenige Lerngelegenheiten für den Transfer von Wissen in konkrete Verhaltensweisen und zu kurzer Zeitraum für die Veränderung von Verhaltensroutinen (Lipowsky, 2009; Košinár, 2009)?
- Eingesetztes Messinstrument (Heckmann, 2017) ggf. nicht änderungssensitiv genug für diese Untersuchung?

Implikationen

- Kleine Stichproben: Fokus auf mehr qualitative Analysen
- Anpassung bereits bestehender oder Entwicklung neuer, ökonomischer Instrumente zur Einschätzung von Präsentationsfertigkeiten bei Studierenden
- Attraktivität für Teilnahme an der Kontrollgruppe erhöhen, zum Beispiel mithilfe von summativem Video-Feedback (i.S. einer Videosprechstunde, vgl. Grzella & Voßkamp, 2017)

Zukünftige Fragestellungen:

- Wie verhalten sich Kompetenzzuwächse auf der Wissens- (Untersuchungsgegenstand einer anderen Qualifikationsarbeit) und der hier untersuchten Verhaltensebene zueinander?
- Haben die durch den Besuch des Seminars erworbenen Wissens- und Verhaltensänderungen einen Einfluss auf objektive Leistungskriterien im weiteren Verlauf des Studiums/Berufs der Teilnehmenden (Ergebnisebene)?

Quellen

- Heckmann, C. (2017). *Kompetenzentwicklung in der Hochschullehre videoanalytisch abbilden. Entwicklung eines hoch inferenten Ratingverfahrens zur Messung von Verhaltensänderung im Rahmen der Aus- und Weiterbildung von Lehrkompetenzen bei Hochschullehrenden der Goethe-Universität Frankfurt*. Unveröffentlichte Dissertation. Goethe-Universität Frankfurt.
- Kirkpatrick, D. L. (2006). Seven keys to unlock the four levels of evaluation. *Performance Improvement*, 45(7), 5-8.
- Košinár, J. (2009). *Körperkompetenzen und Interaktion in pädagogischen Berufen. Konzepte - Training - Praxis*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Lipowsky, F. (2009). Unterrichtsentwicklung durch Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrpersonen. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 27(3), 346-360.
- Grzella, M. & Voßkamp, P. (2017). Videobasiertes Feedback zu studentischen Referaten. In M. Dräger & M. Kuhnenn (Hrsg.), *Sprache in Rede, Gespräch und Kommunikation: Linguistisches Wissen in der Kommunikationsberatung* (S. 95-111). Frankfurt am Main: Peter Lang.

Kontakt

Melda Kirkdal
Dr. Carmen Heckmann
Lukas Schulze-Vorberg
Goethe-Universität Frankfurt am Main

melda.kirkdal@stud.uni-frankfurt.de
Heckmann@paed.psych.uni-Frankfurt.de
Schulze-vorberg@psych.uni-Frankfurt.de